

## Mit Gunst und Verlaub!

Die Feierstunde hat geschlagen,  
es ruhet die geübte Hand.  
Nach harten, arbeitsreichen Tagen  
grüßt stolz der Richtbaum nun ins Land.

Zum First bin ich hinaufgestiegen,  
um hier zu reden mit Vergnügen.  
Vor einigen Monaten hat's begonnen,  
eine neues Grillhaus wurd' sich vorgenommen.  
Mit vielen Ideen und Tatendrang,  
zog der TUS fest an einem Strang.  
Denn ein solches Werk kann nur entsteh'n,  
wenn alle fest zusammensteh'n.

Doch der Ernst der Lage war schnell klar,  
Ohne neues Grillhause ist's beim Tus nicht mehr ganz so wunderbar,  
Denn wenn's um die fehlende Bratwurstsemmel geht,  
Wird's auch mit meiner Hilfe schnell, sehr konkret.

Dem Bernhard und dem Waldemar ihr neues Zuhause,  
und es sieht gar wirklich stattlich aus.  
Zu sorgen fürs leibliche Wohl von jedem Gast und allen Leuten,  
Kann man sich vor ihrer Grillkunst nur verbeugen,

Das Grillhaus steht euch stolz bevor,  
Für viele kommende Jahr hebt sich es aus der Erd' hervor,  
und blick ich um, mich hier im Kreise,  
dann wird mir mit Stolze klar,  
dass das ein Werk von uns allen war.

Und stolz und froh ist jeder heute,  
der tüchtig mit am Werk gebaut.  
Es waren wack're Handwerksleute,  
die fest auf ihre Kunst vertraut.

Drum wünsche ich, so gut ich's kann,  
so kräftig wie ein Zimmermann,  
mit Stolz empor gehobenem Blick  
dem neuen Grillhaus recht viel Glück.

Wir bitten Gott, der in Gefahren  
uns allezeit so treu bewahrt,  
er mög' das Bauwerk hier bewahren  
vor Not und Schaden aller Art.

Nun nehm' ich froh das Glas zur Hand,  
gefüllt mit Wein bis an den Rand,  
und mit feurigem Saft der Reben  
will jedermann die Ehr ich geben,  
wie sich's nach altem Brauch gebührt,  
wenn so ein Bau ist ausgeführt.

Das erste Glas dem Kastler Sportverein:  
Hoch soll er leben, hoch, hoch, hoch!

Nun brauchte man zu allen Zeiten  
nicht nur den Kopf, nein auch die Hand.  
Drum noch ein Hoch den Handwerksleuten,  
durch deren Kraft der Bau erstand.  
Hoch sollen sie leben, hoch, hoch, hoch!

Nun ist das Glas wohl ausgeleert  
und weiter für mich nichts mehr wert,  
drum werf' ich es zu Boden nieder -  
zerschmettert braucht es keiner wieder.  
Doch Scherben bedeuten Glück und Segen  
der Bauherrschaft auf allen Wegen.